

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: 1. Die Milchfrau (1761)

1 Auf leichten Füßen lief ein artig Bauerweib,
2 Geliebt von ihrem Mann, gesund an Seel und Leib,
3 Frühmorgens in die Stadt, und trug auf ihrem Kopf
4 Vier Stübchen süße Milch, in einem großen Topfe;
5 Lief, wollte gar zu gern: Kauft Milch! am ersten schrein;
6 Die erste, dachte sie, die erste Milch ist teuer;
7 Will's Gott, so nehm' ich heut sechs baare Groschen ein!
8 Dafür kauf ich mir dann ein halbes Hundert Eier;
9 Mein Hühnchen brütet sie mir all' auf einmal aus;
10 Gras, eine Menge, steht um unser kleines Haus;
11 Die kleinen Küchelchen, die meine Stimme hören,
12 Die werden herrlich da sich letzen, und sich nähren;
13 Und, ganz gewiß! der Fuchs, der müßte listig sein,
14 Ließ er mir nicht so viel, daß ich ein kleines Schwein
15 Dafür ertauschen könnte! Seht nur an.
16 Wenn ich mich etwa schon darauf im Geiste freue,
17 So denk' ich nur dabei an meinen lieben Mann!
18 Zu mästen kostet's mir ja nur ein wenig Kleie!
19 Hab' ich das Schweinchen fett, dann kauf ich eine Kuh
20 In meinen kleinen Stall, ein Kälbchen wohl dazu;
21 Das Kälbchen will ich dann auf meine Weide bringen,
22 Und munter hüpf'ts und springt's, wie da die Lämmer springen!

23 Hei! sagt sie, und springt auf! Und von dem Kopfe fällt
24 Der Topf; das baare Geld,
25 Und Kalb und Kuh und Reichtum und Vergnügen
26 Sieht nun das arme Weib vor sich in Scherben liegen!
27 Erschrocken bleibt sie stehn, und sieht die Scherben an.
28 Die schöne weiße Milch, sagt sie, auf schwarzer Erde!
29 Weint, geht nach Haus, erzählt's dem lieben Mann,
30 Der ihr entgegen kommt, mit ernstlicher Geberde.
31 Kind, sagt der Mann, schon gut! Bau' nur ein andermal
32 Nicht Schlösser in die Luft! Man bauet seine Qual!

33 Geschwinder drehet sich um sich kein Wagenrad,
34 Als sie verschwinden in den Wind!
35 Wir haben all' das Glück, das unser Junker hat,
36 Wenn wir zufrieden sind!

(Textopus: 1. Die Milchfrau. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36529>)